

Seminar Nr.: 8143-8

Fußballsport in der Zeit des Nationalsozialismus: Verbände – Vereine – Funktionäre - Spieler

Berg-Leoni, 04.-06.04.2008

Mitveranstalter:

Volkshochschule München, Haus Buchenried

In der NS-Zeit geriet der Fußballsport stark in den Sog der Politik. Aber erst seit 2005 erschienen ernst zu nehmende, quellennah erarbeitete historische Studien, die sich mit dem Deutschen Fußball-Bund und einzelnen Vereinen beschäftigen. Eingeladen sind Autoren, die über ihre spannenden Forschungen berichten: Wie haben die Funktionäre und Sportler auf die Gleichschaltung der Fußballvereine reagiert? Wie entwickelte sich das Verhältnis zwischen den Vereinen und der NS-Politik? Was passierte mit jüdischen Vereinsmitgliedern? Im Mittelpunkt steht die Geschichte des Deutschen Fußballbunds und einiger ausgewählter deutscher Vereine wie FC Bayern München, TSV 1860 München und 1. FC Kaiserslautern. Wie gehen die Vereine heute mit der Vergangenheit um?

Zielgruppe:

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Tagungsstätte:

Haus Buchenried
Assenbacher Straße 45
82335 Berg-Leoni
Tel.: 08151/96200

Tagungsleitung:

Michael Schanz, Haus Buchenried, Berg/Leoni

Referenten:

- Dr. Markwart Herzog, Bildungsreferent, Kloster Irsee
- Dr. Nils Havemann, Autor, Mainz
- Anton Löffelmeier, Autor, München
- Günter Klingkowski, Ehrenrat 1.FCK, Kaiserslautern
- Herbert Schröger, Initiative "Löwen gegen Rechts", München
- Eberhard Schulz, Autor, München

Seminarbeitrag:

Doppelzimmer € 86,00
Einzelzimmer € 104,00

Der Teilnehmerbeitrag wird gesplittet: 2/3 dienen der Seminarfinanzierung, 1/3 werden zur Deckung institutioneller Kosten verwendet.

Lernziele:

Das Seminar soll

- die Teilnehmer die Entwicklung des Fußballsport in der Zeit des Nationalsozialismus erläutern
- die Bedeutung des Fußballsports unter extremen politische Bedingungen erklären
- das Verhältnis zwischen den Vereinen und der NS-Politik zu deuten.

Programm

Freitag, 04.04.2008

bis 17.30 Uhr Anreise
18.15 Uhr Abendessen
19.00 Uhr **Begrüßung, Vorstellung des Programms und Erwartungen**
bis 19.45 Uhr

19.45 Uhr
bis
20.30 Uhr

Historische und politische Recherche als Abenteuer: Quellen – Archive - Zeitzeugen

Referent:
Dr. Markwart Herzog

20.30 Uhr
bis
22.00 Uhr

Verdrängt, verharmlost und verschwiegen – Warum wird die Geschichte des Fußballsports erst heute erforscht?

Referent:
Dr.Nils Havemann

Samstag, 05.04.2008

08.15 Uhr

Frühstück

9.15 Uhr
bis
10.45 Uhr

Der DFB zwischen Sport, Politik und Kommerz

Referent:
Dr. Nils Havemann

10.45 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr
bis
12.30 Uhr

Fußballvereine im Nationalsozialismus: Das Beispiel des 1. FC Kaiserslautern

Referent:
Dr. Markwart Herzog

Aussprache

12.30 Uhr

Mittagessen

14.30 Uhr

Nachmittagskaffee

15.00 Uhr
bis
16.30 Uhr

Der Turn- und Sportverein von 1860 und der FC Bayern vor 1933 – Arbeiterverein und "Judenclub"?

	Referent: Anton Löffelmeier	12.15 Uhr bis 12.45 Uhr	Seminarauswertung Leitung: Birgit Schmitz-Lenders
16.30 Uhr	Pause		
16.45 Uhr bis 18.15 Uhr	Ausschaltung, Gleichschaltung und Machtergreifung im Spitzensport - der TSV 1860 und der FC Bayern in der Zeit des Nationalsozialismus	12.30 Uhr	Mittagessen
	Referent: Anton Löffelmeier	14.00 Uhr	Abreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
18.00 Uhr	Abendessen		
19.30 Uhr	Filmbeispiele, anschließend Diskussion mit den Referenten des Tages		

Sonntag, 06.04.2008

08.15 Uhr	Frühstück
09.15 Uhr bis 10.45 Uhr	Das Erbe des Nationalsozialismus: Reaktionen und Konsequenzen der Vereine und Verbände auf die Forschungen
	Referenten: - Günter Klingkowski - Herbert Schröger - Eberhard Schulz - Dr. Markwart Herzog - Anton Löffelmeier
10.45 Uhr	Pause
11.00 Uhr bis 12.15 Uhr	Aus der Geschichte lernen – Was kann politisch - historische Forschung für die Zukunft bewirken?
	Abschlussdiskussion

Diese Veranstaltung ist frei zugänglich. Sie wird
in auf unserer gut besuchten Internetseite
([www.europaeische-
akademie.de/4_programm/8143-8.php](http://www.europaeische-akademie.de/4_programm/8143-8.php)) und auf
unseren Seminarveranstaltungen angekündigt.

Das Seminar ist zur Förderung bei
der Bundeszentrale für politische
Bildung eingereicht worden.

Gefördert
durch die
 **bpb**:
Bundeszentrale für
politische Bildung